

Warum ist die Kampagne Stopp Air Base Ramstein nicht Mitglied des Europäischen Forums gegen bewaffnete Drohnen?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 051/20 – 06.07.20

Über das EFAD

Das European Forum on Armed Drones, abgekürzt EFAD (das Europäische Forum gegen bewaffnete Drohnen) ist ein Netzwerk ziviler Organisationen, die sich für die Durchsetzung der Menschenrechte, die Respektierung des Rechts, für Abrüstung und die Verhinderung von Konflikten einsetzen.

(<https://www.efadrones.org/about/>)

Das EFAD wurde gegründet, um auf den weltweit zunehmenden Einsatz bewaffneter Drohnen aufmerksam zu machen und gegen ihre Weitergabe zu protestieren – durch Appelle an Regierungen, an europäische Institutionen und an die Zivilgesellschaft sowie durch das Anstoßen einer politischen Debatte in der Öffentlichkeit.

Wir sehen in der Weitergabe und dem Einsatz bewaffneter Drohnen auch durch europäische Staaten eine reale Gefahr für den globalen Frieden, die Sicherheit und das Völkerrecht.

Wir bestehen darauf, dass die durch ihren Einsatz aufgeworfenen rechtlichen und ethischen Probleme und die daraus erwachsenden Folgen für die Sicherheit öffentlich und demokratisch diskutiert werden.



2012 hat die in Großbritannien ansässige Menschenrechtsorganisation Reprieve (s. <https://reprieve.org.uk/>) eine Klage gegen die britische Regierung eingereicht, weil diese den USA geheimdienstliche Ortungsdaten für einen Drohnenangriff in Pakistan zur Verfügung gestellt hat, bei dem auch ein Kind getötet wurde. Das Satellitenfoto zeigt eine riesige Kunstinstitution einheimischer Künstler (s. <https://notabugsplat.com/>) in der Khyber-Pakhtunkhwa-Region (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Khyber_Pakhtunkhwain) in Pakistan, die häufig von bewaffneten Drohnen heimgesucht wird. Die Installation soll an die vielen zivilen Opfer erinnern.

Der Einsatz bewaffneter Drohnen wirft zahlreiche rechtliche, ethische, den globalen Frieden und die Sicherheit bedrohende Probleme auf. Deshalb gibt die fortschreitende Verbreitung der Drohnen Anlass zu großer Sorge. Wegen ihrer großen Reichweite, ihrer Bewaffnung, und weil ihre Piloten und Operatoren keinem körperlichen Risiko ausgesetzt sind, haben bewaffnete Drohnen im Vergleich mit anderen Waffensystemen viele Vorteile. Außerdem senken sie die Schwelle zum Einsatz tödlicher Gewalt und verleiten bei der Bekämpfung von Terroristen zur ständigen Verletzung des Völkerrechts. Bewaffnete Drohnen haben im Lauf des letzten Jahrzehnts in verschiedenen Staaten die rechtswidrige Praxis des außergerichtlichen Tötens signifikant ansteigen lassen.

Der Einsatz bewaffneter Drohnen hat trotz ihrer angeblichen "Präzision" die Anzahl der zivilen Opfer ständig erhöht. Die hohe Anzahl getöteter Zivilisten hat nur dazu geführt, dass bewaffnete Aufständische mehr Zulauf aus der auch psychisch terrorisierten Bevölkerung erhalten. Weil die Regierungen der Staaten, die bewaffnete Drohnen einsetzen, jede Transparenz verweigern, können die für die Ermordung unbeteiligter Zivilisten Verantwortlichen auch nicht zur Verantwortung gezogen werden; das hat auch zur Folge, dass Hinterbliebenen Entschädigungen verweigert werden.

Die Mitgliedschaft im EFAD steht europäischen Nichtregierungsorganisationen offen:

- die sich gegen den Einsatz bewaffneter Drohnen einsetzen,
- die sich dem Aktionsaufruf des EFAD (s. <https://www.efadrones.org/call-to-action/>) anschließen
- und deren Beitritt von den bisherigen Mitgliedern akzeptiert wird.

Alle Mitglieder sind aufgefordert, sich an den innen- und außenpolitischen Nachforschungen und Aktionen des EFAD zu beteiligen. Weitere Informationen über den Beitritt zum EFAD sind zu erhalten über <http://www.efadrones.org/contact/> .

(Wir haben die Info über das EFAD, das schon länger existiert, komplett übersetzt. Das bisher einzige EFAD-Mitglied aus der Bundesrepublik Deutschland ist das von dem Berliner Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck (s. <https://dka-kanzlei.de/kaleck.html> und <https://www.ecchr.eu/ueber-uns/>) gegründete European Center for Constitutional and Human Rights (s. <https://www.ecchr.eu/> und <https://www.efadrones.org/countries/germany/> und <https://www.ecchr.eu/nc/pressemitteilung/tod-via-ramstein-berufungsverhandlung-vor-ovg-muenster/>). Die Kampagne Stopp Air Base Ramstein gehört der EFAD bisher nicht an. Auf der Online-Konferenz (s. <https://www.ramstein-kampagne.eu/7-newsletter-2020-aktionskonferenz/>), die im Rahmen der Aktionstage dieser Kampagne (s. <https://www.ramstein-kampagne.eu/online-aktionstage/>) stattfindet, sollte auch deren Beitritt zur EFAD diskutiert werden.)

Our Members	
Airwars	Italian Coalition for Civil Liberties and Rights
Amnesty International	Italian Disarmament Network
Article 36	Norwegian Peace Association
Center for Civilians in Conflict	Nuhanovic Foundation
Committee of 100 in Finland	Observatoire des armements
Conference of European Justice and Peace Commissions	Omega Research Foundation
Drone Wars UK	Open Society Foundations
European Center for Constitutional and Human Rights	PAX
Every Casualty	Pax Christi Flanders
Groupe de recherche et d'information sur la paix et la sécurité	Pax Christi International
Institute for Theology and Peace	Quaker Council for European Affairs
International Commission of Jurists	Reaching Critical Will
International Criminal Law and Human Rights Initiative	Reprieve
	Rights Watch UK
	Saferworld
	Stimson Centre

Mitglieder des EFAD



About • EFAD

The European Forum on Armed Drones (EFAD) is a civil society network of organisations working to promote human rights, respect for the rule of law, disarmament and conflict prevention.

EFAD has been formed to challenge the growing global use of armed drones and to address key concerns regarding their deployment and proliferation, through engaging with governments, European institutions and civil society, and by promoting political and public debate.

We believe the growing proliferation and use of armed drones, including among European states, is a real danger to global peace, security and international law.

We urge that the legal and ethical issues raised by their use, as well as the security consequences, be fully, publicly and democratically debated.

In 2012 the UK-based human rights organization Reprieve filed a lawsuit against the British government on behalf of a Pakistani drone strike victim, as the UK provided data and shared its intelligence with the US. The art installation above, a picture of a Pakistani drone victim, is designed to raise awareness for these civilian casualties and to be captured by satellites. Source : <https://notabugsplat.com/>

The use of armed drones presents a number of legal, ethical and global peace and security challenges that make their increasing deployment a pressing cause for concern. With their long endurance, armed capabilities, low costs and the lack of physical risk to their operators during use, armed drones have distinct characteristics in comparison to other platforms. These functions lower the threshold for lethal force and have enabled their use in counterterrorism operations that are challenging international legal frameworks. Armed drones have significantly expanded the practice of extrajudicial/targeted killing by certain states over the past decade.

Their use has resulted in a significant number of civilian casualties, despite claims of 'precision'. Drone strikes have fostered resentment and can engender support for armed groups. The continuous threat of armed drones has been demonstrated to lead to severe psychological impacts on communities. Governments using armed drones have also refused to provide transparency regarding drone strikes. This secrecy undermines accountability, which deprives the victims of drone strikes of their right to an effective remedy.

Membership of EFAD is open to European non-government organisations who:

- Undertake work on the issue of armed drones,
- have ratified EFAD's Call to Action document, and
- are approved as members by the current membership.

Members are actively encouraged to engage with our domestic and international advocacy and research. For more information on joining EFAD, please contact us.

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern